

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Fachbereich

Politik- und Sozialwissenschaften

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

Sommersemester 2003

Stand: Januar 2003

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

IMPRESSUM
hrsg. von der Lehrkommission
des Instituts für Soziologie

FACHBEREICH POLITIK- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNG 2

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

<http://fu-berlin.de/~ifs/>

Garystr. 55, 14195 Berlin

Tel: 8385 7631

VORWORT

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in Anlehnung an die Studienordnung Soziologie von 1997 (§§ 9 und 10) nach Speziellen Soziologien und Pflichtveranstaltungen gegliedert. Studierende im Grundstudium können so bspw. gezielt nach Veranstaltungen suchen, in denen ein bestimmter Pflichtenchein zu erwerben ist. Studierende im Hauptstudium erhalten eine Übersicht über alle Veranstaltungen, die einer Speziellen Soziologie zugeordnet sind. So können die für den jeweils gewählten Studienschwerpunkt in Frage kommenden Veranstaltungen schnell gefunden werden.

Wenn in einer Veranstaltung Leistungsnachweise für verschiedene Spezielle Soziologien oder Pflichtveranstaltungen erworben werden können, ist diese unter allen entsprechenden Gliederungspunkten mit Veranstaltungsnummer, -titel und dem Namen der/des Dozierenden aufgeführt. Die ausführliche (kommentierende) Inhaltsangabe wird allerdings nur einmal (als Hauptankündigung) abgedruckt. Sie finden im Anhang ein Verzeichnis aller Lehrenden mit den Seitenangaben für deren Angebote.

Wir bitten zu beachten, dass das kommentierte Vorlesungsverzeichnis ab diesem Semester innerhalb der einzelnen Fachrichtungen nach chronologisch geordnet ist. Wir möchten damit eine bessere Übersichtlichkeit bei der Erstellung der persönlichen Stundenpläne gewährleisten.

Die Lehrkommission

DIE VERWALTUNG

Geschäftsführung/Institutsrat/Personalangelegenheiten

Geschäftsführender Direktor: N.N.

Institutssekretärin: Erna Kager, Raum 247 (Bibliothek)
Tel.: 838 57631
E-Mail: ekajfs@zedat.fu-berlin.de

Prüfungssekretariat:

Ihnestr.21 (OSI), Raum 309

Mitarbeiterinnen: Karin Harden, Marianne Wever, Tel: 838 57660, Fax: 838 57057

Sprechzeiten: Mo, Mi und Fr, 10.00 – 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

Die **FRAUENBEAUFTRAGTE** des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften

Die Frauenbeauftragte, Frau Barbara Strobel (Tel.: 838 52323, strobel@zedat.fu-berlin.de), ist Ansprechpartnerin für alle Frauen des Fachbereichs. Sie kümmert sich um die Belange von Frauen aller Status- und Berufsgruppen. Wenden Sie sich an sie, wenn Sie sich über Frauenförderung informieren möchten, Anregungen und Wünsche für die Frauenarbeit im Fachbereich haben, Beschwerden in Fällen von Diskriminierung wirkungsvoll führen möchten, sich in Situationen befinden, in denen Sie Unterstützung, Rat und Hilfe benötigen etc.

DAS INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE GLIEDERT SICH IN FOLGENDE ABTEILUNGEN:

Abt. I Empirische Methoden und Statistik

Abteilungssekretariat: Renate Salge, Raum: 303b, Tel.: 838 57616

Abt. II Sozialstruktur und theoretische Grundlagen der Soziologie

Abteilungssekretariat: Catya de Laczkovich, Raum: 324, Tel.: 838 57640

Abt. III Politische Soziologie und Entwicklungssoziologie

Abteilungssekretariat: Johanna Hoornweg, Raum 201d, Tel.: 838 57605

Abt. IV Kulturosoziologie und Anthropologie

Abteilungssekretariat: N.N., Raum 308, Tel.: 838 57634

In der Garystr. 55, 14195 Berlin, befinden sich die Verwaltung, die Bibliothek sowie Seminarräume. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen haben dort ihren Arbeitsplatz, ebenso folgende **Professorinnen/professoren:**

Gabriele Althaus Sekretärin: N.N	Raum 245 Raum 308	Tel.: 838 57630 Tel.: 838 57634
Heiner Ganßmann (Forschungssemester) Sekretärin: Catya de Laczkovich	Raum 310 Raum 324	Tel.: 838 57639 Tel.: 838 57640
Johannes Gordesch	Raum 205	Tel.: 838 57610
Martin Kohli Sekretärinnen: Gunda Jakoby und Catya de Laczkovich	Raum 320 Raum 324	Tel.: 838 57653 Tel.: 838 57651
Helgard Kramer Washington Sekretärin N.N	Raum 205a Raum 208	Tel.: 838 57621 Tel.: 838 57624
Helmut Kromrey Sekretärin: R. Salge	Raum 303c Raum 303b	Tel.: 838 57618 Tel.: 838 57616
Manfred Schulz Sekretärin: J. Hoornweg	Raum 201c Raum 201d	Tel.: 838 57604 Tel.: 838 57605
Horst Skarabis	Raum 211	Tel.: 838 57612

An anderen Orten haben folgende Professorinnen/Professoren bzw. wissenschaftlichen MitarbeiterInnen ihren Arbeitsplatz:

Jens Alber	Wissenschaftszentrum Berlin Reichpietschufer 50, 10785 Berlin Tel. 25491-373, Fax 360
Wolfgang van den Daele	Wissenschaftszentrum Berlin Reichpietschufer 50, 10785 Berlin Tel. 25491-261/260, Fax 25491-219
Georg Elvert	Institut für Ethnologie Drosselweg 1 – 3, 14195 Berlin Tel. 838-57626, Fax 838-57628

Nikolai Genov	Osteuropa-Institut Garystr. 55, 14195 Berlin Tel. 838-52039
Wolf Lepenies	Wissenschaftskolleg Wallotstr. 19, 14193 Berlin Tel. 890 01 277
Volker Lühr	Lateinamerika-Institut Rüdesheimer Str. 54 - 56, 14197 Berlin Tel. 838-55575/ 838-55574
Herbert Striebeck	Institut für Soziologie der Erziehung Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin Tel. 838-55999/ 838-55967
Hans-Joachim Schubert	John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien Lansstr. 7-9, 14195 Berlin Tel. 838-52702

WEITERE VERANSTALTUNGSORTE:

EWS: Erziehungswissenschaft, Kiebitzweg 19, 14195 Berlin
 IfE: Institut für Ethnologie, Drosselweg 1-3, 14195 Berlin
 JFKI: John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien, Lansstr. 7-9, 14195 Berlin
 LAI: Lateinamerika-Institut, Rüdesheimer Str. 54 - 46, 14197 Berlin
 OEI: Osteuropa-Institut, Garystr. 55, 14195 Berlin
 OSI: Otto-Suhr-Institut Politische Wissenschaft, Ihnestr. 22 oder 21, 14195 Berlin

SOZIOLOGISCHE BIBLIOTHEK

Garystr. 55, 14195 Berlin, E-Mail: soziobib@zedat.fu-berlin.de

Ausleihe/Auskunft: Tel. 838 52304

Öffnungszeiten während des Semesters: Mo - Do 9.30-19.00

Fr 9.30-18.00

Öffnungszeiten während der Semesterferien: Mo - Fr 9.30-17.00

Die Soziologische Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek mit eingeschränkter Ausleihe. Der Monographienbestand ist in zwei Lesesälen (2.OG) freihand zugänglich. Die letzten zehn Jahrgänge der laufend gehaltenen Zeitschriften sind im Zeitschriftenlesesaal der OSI-Bibliothek (1.OG) aufgestellt, der restliche Zeitschriftenbestand ist magaziniert und über die Ausleihe zu bestellen.

Die (Monographien-) Präsenzbestände sind über Nacht (jeweils von 16.00 Uhr bis 11.00 Uhr des nächsten Tages) und über das Wochenende (Fr von 14.00 Uhr bis Mo 11.00 Uhr) ausleihbar. Diplomarbeiten können nur am Ort eingesehen werden. Weitere Einzelheiten sind dem Aushang und der Bibliotheksbenutzungsordnung zu entnehmen.

Leiterin: Cordula Pentzlin
Raum 248 Tel.: 838 57661
E-Mail: pentzlin@zedat.fu-berlin.de

Bibliothekarinnen: Bettina Okupnik
Raum 241 Tel.: 838 57663
E-Mail: okupnik@zedat.fu-berlin.de

Bibliotheksangestellte: Helga Kilanski	Raum 242	Tel.: 838 57658
	E-Mail: kilanski@zedat.fu-berlin.de	
Ingeborg Przeradzki	Raum 250	Tel.: 838 57665
	E-Mail: tomate2@zedat.fu-berlin.de	
Ulrich Benkenstein	Raum 240	Tel.: 838 57657
	E-Mail: benstein@zedat.fu-berlin.de	

ARCHIVE

Neben der Soziologischen Bibliothek gibt es am Institut für Soziologie zwei Archive. Dort wird in der Regel schwer zugängliches Material und sog. „Graue Literatur“ zu einzelnen Schwerpunktbereichen gesammelt und den Studierenden zur Verfügung gestellt.

Archiv Produktion: Garystr.55, Raum 314
Maja Zwick, Tel.: 838 57644
E-Mail: sessan@zedat.fu-berlin.de

Archiv Lebenslauf- und Altersforschung: Garystr.55, Raum 322
Anna de Buhr, Tel.: 838 57654
E-Mail: anna_de-buhr@gmx.de

Öffnungszeiten der Archive: siehe Aushang und nach Vereinbarung

FACHSTUDIENBERATUNG für den Diplomstudiengang Soziologie

Die **Fachstudienberatung** führen in der Regel nicht prüfungsberechtigte Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Soziologie durch. Sie dient der inhaltlichen Strukturierung des Studiums. **Formale, verwaltungstechnische Fragen** beantwortet das Prüfungssekretariat im IfS. Die „**obligatorische Studienberatung**“ (§ 14, Abs. 1, Punkt 7 StO) kann nur von prüfungsberechtigten Mitgliedern des Instituts durchgeführt werden.

Dienstag	Helgard Kramer	16.00 - 18.00 Uhr	Raum 205a
Montag	David Strecker	12.00 - 13.00 Uhr	Raum 212

für das Nebenfach Soziologie

Für Fragen des formalen Prüfungsablaufs ist das Prüfungssekretariat im Institut für Soziologie zuständig: Ihnestr. 22 (R.309), 14195 Berlin. Für Fachstudienberatungen stehen alle prüfungsberechtigten Dozentinnen/Dozenten der Soziologie zur Verfügung. Hilfreich ist das Merkblatt „Soziologie als Nebenfach“.

Vergabe von ECTS-credits im Studiengang Soziologie am IfS Beschluss des Institutsrats vom 16.11.1998

Für erbrachte Studienleistungen können auf Wunsch der Studierenden „credit points“ im Rahmen des „European Credit Transfer Systems“ (ECTS) vergeben werden. Derzeit sind ECTS-credit-points in erster Linie für diejenigen Studierenden relevant, die für ein Studium im Ausland ihre bisherige Studienleistung nachweisen sollen. Außerdem verlangen in vielen Fällen die Heimatuniversitäten unserer ausländischen Gaststudierenden nach Rückkehr den Nachweis einer

voll anrechenbaren Arbeitsleistung, ausgedrückt in der Gesamtzahl der ECTS-credit-points. Dabei ist verbindlich festgelegt, dass 30 ECTS-credit-points für die Anerkennung eines Studienhalbjahres (Semesters) erforderlich sind.

Am Institut für Soziologie gelten zur Zeit noch die folgenden Regelungen für die Zuordnung von ECTS-credit-points:

1. ECTS-credits werden für jede erfolgreich abgeschlossene Lehrveranstaltung vergeben, die zum Studienumfang des Diplom-Studiengangs Soziologie am Institut für Soziologie der Freien Universität gehört (§§ 9 und 10 der StO vom 15.8.1997).
2. Sofern die Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs keinen besonderen Nachweis eines erfolgreichen Abschlusses vorsieht (d.h. keinen „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO), wird die Form der Überprüfung individuell zwischen den Dozentinnen/Dozenten und den Studierenden abgesprochen.
3. In erfolgreich abgeschlossenen Lehrveranstaltungen ohne „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO ergibt sich die Zahl der ECTS-credits aus dem Studienvolumen: 1 credit je SWS.
4. Für jeden in der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehenen „Leistungsnachweis“ werden entsprechend dem Umfang des zusätzlichen Studienaufwands zusätzliche ECTS-credits vergeben; und zwar 5 credits für eine Leistung in einer einsemestrigen Veranstaltung mit schriftlich ausgearbeitetem Referat, Hausarbeit, Klausur usw.
5. An Studierende anderer Studiengänge (z.B. Soziologie als Nebenfach) werden ECTS-credits in analoger Weise nach den Regelungen 1. bis 4. vergeben.

Credit-Zuordnung zu den lt. StO/DPO Soziologie geforderten Leistungen:

<u>Studienleistungen im Grundstudium</u>		SWS	Leistungs-	ECTS-	
(§ 9 Abs. 2 StO)			nachweise	credits	
1.	Einführung in das Studium	2	–	2 + 0 =	2
2.	Grundlagen der Soziologie	8	1	8 + 5 =	13
3.	Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	16	2	16+10=	26
4.	Forschungspraktikum I	4	–	4 + 0 =	4
5.	Soziologische Theorie	6	1	6 + 5 =	11
6.	Sozialstruktur	6	1	6 + 5 =	11
7.	Spezielle Soziologie	8	1	8 + 5 =	13
8.	1. u. 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16+10=	26
9.	zur freien Verfügung	14	–	14+ 0 =	14
Summe					120

<u>Studienleistungen im Hauptstudium</u>		SWS	Leistungs-	ECTS-	
(§ 10 Abs. 2 StO)			nachweise	credits	
1.	Allgemeine Soziologie	10	1	10+5=	15
2.	Forschungspraktikum II	6	1	6 + 15 ¹ =	21
3.	1. u. 2. Spezielle Soziologie	20	2	20+10=	30
4.	1. u. 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16 + 10 =	26
5.	begleitende Veranstaltungen zur Diplomarbeit	10	–	10 + 0 =	10
6.	Diplomandenkolloquium	2	–	2 + 0 =	2
7.	zur freien Verfügung	16	–	16 + 0 =	16
Summe					120

STUDIENBERATUNGEN

der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der FU Berlin

Brümmerstr. 50, 14195 Berlin

- E-Mail: studienberatung@fu-berlin.de
- Internet: www.fu-berlin.de/studienberatung
- Tel. 838 52247 (Sekretariat)
- Tel. 838 55236 (Studieninformationen)
- Tel. 838 55242 (Anmeldung zur Psychologischen Beratung)

Allgemeine Studienberatung

Mit allen Fragen im Zusammenhang mit einem Studium können Sie sich an die Allgemeine Studienberatung wenden – schriftlich, per E-Mail, telefonisch oder persönlich zu den angegebenen Zeiten.

Sprechzeiten der Studienberatung

(ohne Voranmeldung, auch in der vorlesungsfreien Zeit)

Mo, Di, Fr 10-12 Uhr

Do 16-18 Uhr

Die Beratung von Gruppen oder Schulklassen ist jeden Donnerstag ab 16 Uhr nach Voranmeldung über Tel. 838 5241 möglich.

Studieninformationen am Telefon 838 55236

Mo, Di, Mi 9-10 Uhr und 14-15 Uhr

Do 14-16 Uhr, Fr 9-10 Uhr

Studienberatung per Chat: www.fu-berlin.de/studienberatung/livechat.html

Mo 14-15 Uhr

Di 18-20 Uhr

Newsgroup der Allgemeinen Studienberatung

bln.announce.fub.studienberatung auf dem News-Server

news.zedat.fu-berlin.de

Psychologische Beratung

Lernprobleme? Prüfungsangst? Schreibhemmungen? Bei solchen und anderen Schwierigkeiten, die das Studium beeinträchtigen, können Sie einen Termin mit der Psychologischen Beratung vereinbaren (persönlich oder telefonisch über das Termintelefon im ZE-Sekretariat).

Briefliche Beratung: Studierende können über ihre Anliegen und Probleme mit dem Team der Psychologischen Beratung per Post oder E-Mail korrespondieren:

E-Mail: studienberatung@fu-berlin.de

Praxisprogramm des Career Service der FU

Das Team des Career Service (früher: BeO) in der ZE Studienberatung und Psychologische Beratung berät Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften zum Thema „Praktika“ und bietet berufsorientierende Trainings für alle FU-Studierenden im Hauptstudium. Außerdem veranstaltet das Team des Career Service ein zweisemestriges studienbegleitendes Praxisprogramm für Studierende im Hauptstudium der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer.

Career Service - Information und Anmeldung

Thielallee 38, 14195 Berlin
Tel./Fax: 838 55244
Mo - Do 10-12 Uhr
E-Mail: beo2@zedat.fu-berlin.de
Internet: www.fu-berlin.de/studienberatung/beo

Career Service - Praktikaberatung in der
ZE Studienberatung und Psychologische Beratung
Brümmerstr. 50, 14195 Berlin
Do 16-18 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Ankündigung ZEDAT

Das Ausbildungs- und Beratungszentrum (ABZ) der Zentraleinrichtung für Datenverarbeitung (ZEDAT) bietet Schulungen zum Thema "IT- und Studienkompetenz" an. Die Qualifizierungsprogramme werden gemeinsam mit der Universitätsbibliothek (UB) semesterweise durchgeführt. Sie stehen allen Angehörigen der Freien Universität Berlin – schwerpunktmäßig den Studierenden - offen.

In den Kursen des ABZs der ZEDAT können Sie praxisorientiert computertechnische Kenntnisse erwerben. Neben Veranstaltungen zu Betriebssystemen, PC-Hardware, Vernetzung und Sicherheitsfragen werden Schulungen zu gängiger Anwendersoftware der Anwendungsbereiche Textverarbeitung/Tabellenkalkulation, Grafik/Präsentation/Multimedia und Statistik/Datenbanken sowie zur Programmierung angeboten. Im Lernpfad "Internet" sind Kursmodule zur praktischen Anwendung gängiger Internetdienste sowie zur Web-Präsentation zusammengefasst. Ein Lernpfad "Digitale Mediengestaltung" vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten für die Audio- und Video-Produktion. In den Veranstaltungen der Universitätsbibliothek werden Orientierungshilfen zur Nutzung elektronischer Informationsangebote gegeben und Fähigkeiten zum inhaltlich-thematischen Umgang mit elektronischen Quellen (Fach- und Studienkompetenz) vermittelt.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist für Studierende entgeltfrei.

Die jeweiligen Qualifizierungsprogramme werden ca. 4-6 Wochen vor Beginn eines neuen Semesters veröffentlicht. Das Programmheft (Heftumschlagfarbe-gelb/blau) ist erhältlich:

- im Benutzerservice der ZEDAT (Fabeckstraße 32, Raum 111)
- im Informationszentrum der UB (Garystraße 39 / Ihnestraße 28)
- auf dem Web-Server der ZEDAT unter dem URL:

<http://www.zedat.fu-berlin.de/abz-programm.html>
- als PDF - Datei auf:
<ftp://ftp.fu-berlin.de/fu-berlin/ZEDAT/doc/Programme/kursheft.pdf>
- als Textdatei auf:
<ftp://ftp.fu-berlin.de/fu-berlin/ZEDAT/doc/Programme/kursheft.txt>

Weitere Qualifizierungsangebote werden von der ZEDAT in Kooperation mit der Victor -Gollanz - Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf angeboten. Diese sind (bei moderaten Teilnehmergebühren) kostenpflichtig. Informationen zu diesen Angeboten erhalten Sie in einem gesonderten

Programmheft im Benutzerservice der ZEDAT (Fabeckstraße 32, Raum 111) oder in den Volkshochschul-Programmheften.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Gliederung des Vorlesungsverzeichnisses:

Grundstudium	10
Einführung in das Grundstudium.....	10
Grundlagen der Soziologie.....	11
Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung / Forschungspraktikum I.....	11
Soziologische Theorie	15
Sozialstruktur im internationalen Vergleich	17
Spezielle Soziologien	19
<i>Arbeits- und Wirtschaftssoziologie</i>	19
<i>Entwicklungssoziologie</i>	20
<i>Politische Soziologie</i>	20
<i>Lebenslaufsoziologie</i>	21
<i>Soziologie der Geschlechterverhältnisse</i>	21
<i>Kultursoziologie / Historische Anthropologie</i>	21
Weitere soziologische Veranstaltung	24
Hauptstudium.....	24
Vorbemerkungen	24
Forschungspraktikum II	24
Spezielle Soziologien	27
<i>(Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre) Methoden</i>	27
<i>Arbeits- und Wirtschaftssoziologie</i>	30
<i>Lebenslaufsoziologie</i>	31
<i>Entwicklungssoziologie</i>	32
<i>Politische Soziologie</i>	34
<i>Soziologie der Geschlechterverhältnisse</i>	Fehler! Textmarke nicht definiert.
<i>Kultursoziologie / Historische Anthropologie / Soziologie der Interaktion</i>	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Weitere soziologische Veranstaltungen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Studienangebot für den Studienanteil Erziehungswissenschaften und eine andere zu wählende	
Sozialwissenschaft (EWS) im Lehramtsstudium.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Einführungsbereich	Fehler! Textmarke nicht definiert.
<i>Entwicklung, Lernen, Sozialisation</i>	Fehler! Textmarke nicht definiert.
<i>wiss. Theoriebildung</i>	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Vertiefungsbereich	Fehler! Textmarke nicht definiert.
<i>Gesellschaft, Politik, Politische Bildung</i>	Fehler! Textmarke nicht definiert.
<i>Kultur, Wissenschaft, allg. Bildung, Unterricht</i>	Fehler! Textmarke nicht definiert.
<i>Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfe</i>	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Namensverzeichnis der Lehrenden.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.

GRUNDSTUDIUM

Einführung in das Grundstudium

15 601 S **Orientierungskurs für Erstsemester** **O-Kurs Organisatoren**
Mo. 10 Uhr Raum siehe Aushang
Blockveranstaltung am 7.4.

Der Orientierungskurs wird von einer studentischen Gruppe organisiert und soll den ErstsemesterInnen beim Studienanfang helfen. Es wird u.a. die Studienordnung erläutert, es werden Tipps zum Studienanfang gegeben, Fragen zum Studienaufbau, Institutsorganisation oder Pflichtveranstaltungen können erfragt werden. Hier ist auch die Orientierungszeitung mit vielen wichtigen Informationen und dem Programm für die O-Woche erhältlich.

15 600 V Ringvorlesung: Einführung in das Studium der Soziologie

Mi. 12-14 HFB Hs. D
wöchentlich ab 16.4.

**Wolfgang Clemens
(Konzeption)**

In der Ringvorlesung wird in die Inhalte sowie die fachlichen und organisatorischen (Rahmen-) Bedingungen des Soziologiestudiums an der FU Berlin eingeführt. Zunächst stellen Vertreterinnen bzw. Vertreter der Abteilungen ihre Themen und Arbeitsfelder vor, anschließend wird über die in den Regionalinstituten (John F. Kennedy-, Osteuropa- und Lateinamerika-Institut) existierenden soziologischen Schwerpunkte berichtet. Weiter werden die soziologische Bibliothek, die Studien- und Prüfungsordnung und das Praktikumswesen des Instituts vorgestellt, außerdem wird in Praxisfelder eingeführt.

15 602 T Einführung für ausländische Studierende der Politik- und Sozialwissenschaften

Mo. 14 – 16 I. Sem. Seminarr
wöchentlich ab 28.4.

**Georgia Kretsi,
Sophie Roche**

Wissenschaftliches Reden und Schreiben: Theorie und praktische Übungen anhand von Modebegriffen der Politik- und Sozialwissenschaften, sowie aktuellen Themen. Praktische Hilfestellung für das Studium von ausländischen Studierenden.

Betreuer: Prof. Dr. Georg Elwert

Grundlagen der Soziologie

(33 501) V Entwicklung als Problem der europäischen Moderne

Mi. 16-18 LAI, 201
wöchentlich ab 16.4.

Volker Lühr

Die Lehrveranstaltung gehört zum Grundstudium ("Grundlagen der Soziologie" gemäß Studienordnung vom 16.8.1997). Sie gibt einen Einblick in die Problemgeschichte des Begriffs von Entwicklung, vor allem in Sicht auf Europa und die USA, aber auch auf die Dritte Welt. Außer der Vermittlung dieser Inhalte hat die Lehrveranstaltung das Ziel, mit verschiedenen Methoden des Lehrens und Lernens vertraut zu machen: Vorlesung, gemeinsamer Lektüre, mündlichem Referat, schriftlichem Protokoll und Diskussion.

Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung / Forschungspraktikum I

15 607 V Einführung in die Informationsverarbeitung

Mo. 8.30-10 Habelschwerdter Allee
45; Hs. 2
wöchentlich ab 14.4.

Johannes Gordesch

Die Informationstechnologie durchdringt viele Bereiche gesellschaftlichen Lebens. Die Kenntnis der Grundbegriffe und Vorgehensweisen der Informationsverarbeitung gibt somit einen Einblick in wichtige Aspekte der heutigen Gesellschaft. Obendrein ist eine gute Beherrschung der EDV ein bedeutendes Plus am Arbeitsmarkt. Dabei reicht die bloße Be-

dienung von Softwarepaketen nicht aus, vielmehr bringen erst Verstehen und Handhaben der zugrundeliegenden Strukturen und Verfahren den Erfolg. Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über gängige Hard- und Software und führt in die theoretischen Grundlagen ein. Der Anwendungsteil widmet sich vor allem Datenbanken und Informationssystemen.

15 608 V

Statistik II

Rainer Diaz-Bone

Mo. 12 - 14 HFB Hs. D
wöchentlich ab 14.4.

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der Inferenzstatistik und der multivariaten Statistik ein. Der Besuch einer der drei angebotenen Tutorien wird empfohlen.

Leistungsnachweis: erfolgreiche Teilnahme an der Klausur in der letzten Vorlesungswoche.

15 609 PjS1

Modelle der Wirtschaftspolitik

Johannes Gordesch

Mo. 14-18 204 (PC-Pool)
wöchentlich ab 14.4.

Angesichts der wirtschaftlichen und sozialen Probleme erwartet man ein staatliches Eingreifen. Wirksamkeit und Nebeneffekte wirtschaftspolitischer Maßnahmen sind weitgehend unbekannt, eine Klärung wünschenswert. Das Forschungspraktikum soll ein Gesamtbild der heutigen deutschen Wirtschaftspolitik erbringen und wichtige theoretische Aspekte beleuchten. Als Einstieg dienen eine Bestandsaufnahme der heutigen wirtschaftlichen und politischen Problematik sowie einzelne Kapitel aus der Geschichte der Volkswirtschaftslehre. Es folgen typische makroökonomische mathematische Modelle, u. a. gesamtwirtschaftliche Modelle, Modelle zur Geld- und Finanzpolitik, Lohnpolitik (z. B. Lohnhöhe und Lohnnebenkosten), Beschäftigungspolitik. Zur Behandlung am Rechner stehen das Computeralgebra-System Maple und das Statistikpaket SYSTAT zur Verfügung. Voraussetzung: Schulmathematik, Umgang mit dem PC.

15 610 PjS1

**Soziales Quartiersmanagement
Schöneberg Nord**

Klaus-Peter Pollück

Di. 12-14 302a
wöchentlich ab 15.4.

Fortsetzung aus dem Wintersemester.

Das Thema des Projektseminars steht in einem Zusammenhang mit dem Sozialen Quartiersmanagement Schöneberg-Nord. Die Alvenslebenstr. gilt als Einzugsbereich rivalisierender Jugendgruppen mit Auswirkungen auf die Bewohner und auf das soziale Umfeld in der Straße. In Zusammenarbeit mit dem Sozialen Quartiersmanagement soll versucht werden, die Gewalt- und Konfliktpotentiale, die den Jugendgruppen zugeschrieben werden, zu beschreiben, die Ursachen festzustellen und Vorschläge zur Prävention von Gewalt und Bedrohung zu erarbeiten. Der Abschlußbericht soll der zuständigen Stadträtin vorgelegt werden.

15 603 S

**Videoaufzeichnung und -bearbeitung als
Mittel zur Datenerhebung**

Stefanie Rühl

Mi. 10-12 204
wöchentlich ab 23.4.

Fortsetzung vom WS 02/03: Die Aufzeichnungen zu den Projekten werden beendet und digital bearbeitet. Das Forschungspraktikum richtet sich nur an TeilnehmerInnen, die im

WS 02/03 teilgenommen haben

15 614 PS Elemente des Personalmanagements im Überblick Klaus-Peter Pollück

Mi. 12-14 302b
wöchentlich ab 16.4.

Die einzelnen Managementbereiche in Organisationen/Unternehmen liefern unterschiedliche Beiträge zur Realisierung von Zielen. Der Begriff Personalmanagement beinhaltet eine Summe von unterschiedlichen Instrumenten: Personalauswahl, Führung, Motivation, Personalentwicklung etc. Diese Instrumente haben u.a. die Aufgabe, die Mitarbeiter den Anforderungen der sich wandelnden Leistungsprozesse anzupassen. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Instrumente des Personalmanagement in Unternehmungen und in öffentlichen Institutionen. Eine Anmeldung ist erforderlich: tempest@zedat.fu-berlin.de

15 615 PS Methoden der Organisationsentwicklung in der Praxis Klaus-Peter Pollück

Do. 12-14 302b
wöchentlich ab 17.4.

Die Veranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der Organisationsentwicklung geben. Es werden einzelne Methoden dargestellt und als praktische Übungen in den Bereichen Moderation/Präsentation, Kommunikation, Kooperation / Entscheidung durchgeführt (Spiele / Simulationen). Es werden Arbeits- und Problemlösungstechniken vorgestellt und in Gruppenübungen umgesetzt (Moderation von Gruppen, Präsentation von Arbeitsergebnissen). Die Veranstaltung ist als Blockveranstaltung geplant. Beschränkte Teilnehmerzahl. Anmeldung: tempest@zedat.fu-berlin.de

15 616 V Qualitative Sozialforschung Helmut Kromrey

Do. 14-16 302b
wöchentlich ab 17.4.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Ansätze qualitativer empirischer Sozialforschung und ist für Studierende im Grund- und im Hauptstudium offen. Programm:

A. Einführung (Merkmale und Erkenntnisinteressen "qualitativer" und "quantitativer" Forschungsstrategien)

B. Erkenntnistheoretische Basis (Phänomenologie, Pragmatismus, Konstruktivismus, Symbolischer Interaktionismus)

C. Methodologische Strategien des Informationsgewinns (Teilnahme und Beobachtung, Narration, strukturierte Kommunikation)

D. Methodologische Strategien der Erkenntnisgewinnung (Exploration und Inspektion, interpretative Rekonstruktion, gegenstandsbezogene Theoriebildung)

E. Instrumente (teilnehmende Beobachtung, narratives Interview, strukturierte qualitative Interviews, interpretative Textanalyse)

Lektüre: *R. Bohnsack: Rekonstruktive Sozialforschung, Opladen.*

U. Flick, E. v. Kardorff, I. Steinke (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek.

S. Lamnek: Qualitative Sozialforschung, 2 Bde., München.

(weitere Literatur wird zu den jeweiligen Themen angegeben)

15 611 Ü Übung EDV: Einführung in die Informationsverarbeitung Stefanie Rühl

Di.10-12 204

wöchentlich ab 22.4.

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung, indem sie ausgewählte Themen anhand von praktischen Anwendungsbeispielen am Rechner behandelt und vertieft. Sie führt in den Umgang mit Computern und in für die Soziologie wichtige Software ein: z.B. Betriebssysteme (Windows 2000), Officesoftware (Textverarbeitung, PowerPoint, Access), Datenbanken und Internet. Scheine können über die Bearbeitung von Anwendungsbeispielen erworben werden. Die Veranstaltung richtet sich v.a. an Studierende mit wenigen oder keinen PC-Vorkenntnissen!

15 612 U Übung Statistik II Rainer Diaz-Bone und Tutoren

Di. 12-14 323
wöchentlich ab 22.4.

Die Veranstaltung dient zur Einübung des Stoffs aus der Vorlesung Statistik II.

15 613 U Übung Statistik II Rainer Diaz - Bone und Tutoren

Mi. 12-14 G2
wöchentlich ab 23.4.

Die Veranstaltung dient zur Einübung des Stoffs aus der Vorlesung Statistik II.

15 604Ü Übung EDV: Einführung in die Informationsverarbeitung Stefanie Rühl

Do. 10-12 204
wöchentlich ab 24.4.

Kommentar siehe 15 611

15 618 Betreutes Selbstlernen Methodenlehre I Susanne Giel, Kurs Helmut Kromrey

Blockseminar: Habelschwerdter Allee 45;
Fr. 14 – 18 Jk 27/103
Einführung: 25.4. und danach ca.
3wöchentlich

Anstelle der Vorlesung und Übung Methodenlehre I, die im Wintersemester angeboten werden, bietet diese Veranstaltung die Möglichkeit, den Schein für Methodenlehre I durch Selbstlernen mit Beratung und Betreuung im Sommersemester zu machen. Ziel ist die Unterstützung bei der Bearbeitung einer Anwendungsaufgabe sowie bei der Vorbereitung auf die Klausur bis zum Ende des Semesters.

Grundlage ist das Lehrbuch „Kromrey, Helmut, 2000: Empirische Sozialforschung, Opladen, 10. Auflage“. Folgende Unterstützungen werden angeboten: 1. Blockveranstaltungen im ca. dreiwöchigen Turnus zur Besprechung von Arbeitsaufgaben und zur Klärung von Fragen der Lernenden, 2. Betreuung und Beratung über Internet und E-Mail, 3. spezielle Sprechzeiten, 4. Hilfsmittel: ein interaktiver PC-Tutor (im PC-Raum) und Übungsmaterial. Einen konkreten Eindruck können Sie gewinnen, wenn Sie sich die Internetseite Selbstlernkurs des Sommersemesters 2002 ansehen (<http://userpage.fu-berlin.de/~kromrey/> -Sommer 2002; -Methodenkurs). Es wird dringend empfohlen schon vor Semesterbeginn den Lernstoff im Lehrbuch komplett zu lesen.

Scheinerwerb: Am Ende des Semesters wird eine Klausur angeboten und im Verlauf des Semesters kann eine Übungsaufgabe erarbeitet werden, so dass der vollständige Schein

Methodenlehre I erworben werden kann.

15 617 U Übung Statistik II

**Rainer Diaz - Bone
und Tutoren**

Fr. 10-12 302b
wöchentlich ab 25.4.

Die Veranstaltung dient zur Einübung des Stoffs aus der Vorlesung Statistik II.

**15 605 Ü Übung EDV: Einführung in die
Informationsverarbeitung**

Hans Butschalowsky

Fr.10-12 204
wöchentlich ab 25.4.

Kommentar siehe 15 611

**15 606 Ü Übung EDV: Einführung in die
Informationsverarbeitung**

Hans Butschalowsky

Do.14-16 204
wöchentlich ab 24.4.

Kommentar siehe 15 611

Soziologische Theorie

**15621 PS Luhmann: Einführung in die Theorie
sozialer Systeme (neu eingetragen !)**

Werner Vogd
vogd@zedat.fu-berlin.de

Do. 12-14 G2
wöchentlich ab 24.4.

Die allgemeine Systemtheorie (general system theory) entwickelte sich aus der Kybernetik als eine Formalwissenschaft zur Beschreibung und Analyse von Selbstorganisations- und Systembildungsprozessen. Sie abstrahiert dabei von der natürlichen Beschaffenheit wirklicher Systeme und ist damit als transdisziplinäre Theorie in der Lage, selbstreferenzielle Vorgänge in verschiedenen Bereichen der Wirklichkeit zu beschreiben (Soziologie, Ökonomie, Biologie, etc.). Leitunterscheidung der modernen Systemtheorie ist die Differenz von System und Umwelt. Ein System ist dabei eine Funktion seiner selbst, erzeugt sich entsprechend seiner internen Funktionen als Differenz zur Umwelt. Niklas Luhmann entwickelte aus dieser theoretischen Disposition bekanntermaßen seine Theorie sozialer Systeme. In diesem Seminar wollen wir versuchen, am Beispiel von gewöhnlichen Alltagsproblemen ein Verständnis für diese auf den ersten Blick befremdlich wirkende theoretische Perspektive zu gewinnen.

**15 619 PS Das Geschlechterverhältnis in der
klassischen soziologischen Theorie**

Di. 10-12 G2
wöchentlich ab 15.4.

Hanna Meißner

Während sich die gegenwärtigen soziologischen Theorien zur Problematik der Geschlechterdifferenz bzw. des Geschlechterverhältnisses weitgehend abstinenter verhalten, spielte diese in den Zeitdiagnosen und Gesellschaftstheorien der soziologischen Klassiker durchaus eine zentrale Rolle. In diesem Seminar soll die Thematisierung der Geschlechterdifferenz bei den Klassikern in ihrem historischen Kontext betrachtet werden. Zugleich werden wir uns mit Texten von Zeitgenossinnen der Klassiker befassen, die zwar zum Teil qua Geschlecht von wissenschaftlichen Institutionen ausgeschlossen waren, sich aber dennoch mit gesellschaftstheoretischen Fragen befassen und insbesondere zur Geschlechterdifferenz interessante - aber weitgehend in Vergessenheit geratene - Beiträge publiziert haben. Ziel des Seminars ist es, darüber Einblicke in den Beitrag der sozialwissenschaftlichen Debatte zur Konstitution des modernen Verständnisses von Geschlecht zu erarbeiten. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende am Ende des Grundstudiums. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung zur klassischen soziologischen Theorie wird vorausgesetzt.

(32 610) V Moderne soziologische Theorie

Mi 10 - 12 Habelschwerdter Allee 45;
HS 1b
wöchentlich ab 16.4.

**Hans-Joachim
Schubert**

Aufgabe dieser für das Grundstudium der Soziologie obligatorischen Vorlesung ist es, einen Überblick über Hauptströmungen soziologischer Theorie zu bieten. Die Vorlesung des Wintersemesters hat die klassische soziologische Theorie zum Thema, die Vorlesung im Sommersemester wird sich mit moderner soziologischer Theorie befassen. Diese mit einem Proseminar kombinierte Vorlesung versucht, einen Überblick über die gegenwärtige Lage der internationalen soziologischen Theoriediskussion zu bieten. Dadurch soll die verwirrende Vielfalt im Bereich der Gesellschaftstheorie ein wenig geordnet werden; besonderer Wert wird auf die Berücksichtigung der amerikanischen, englischen und französischen Soziologie gelegt, um der Gefahr eines "gesamtdeutschen Provinzialismus" zu wehren. Leitfaden der Darstellung ist dabei die Frage nach unterschiedlichen Arten von Handlungstheorie und unterschiedlichen Weisen der Einbettung von Handlungstheorie in Gesellschaftstheorie. Ausgehend von Talcott Parsons als dem klassischen Theoretiker der Nachkriegssoziologie sollen dabei kurz die Schulen der Parsons - Kritik sowie vor allem die gegenwärtigen Versuche zu einer neuen theoretischen Synthese (Habermas, Luhmann, Giddens, Touraine, Neofunktionalismus, machtstheoretische Ansätze usw.) dargestellt werden.

15 620 PS Theorien sozialen Handelns

Mi. 16-18 323
wöchentlich ab 16.4.

Simone Scherger

Soziales Handeln ist ein Grundthema der Soziologie. Ziel der Veranstaltung ist es, klassische sowie herausgegriffene neuere Konzeptionen von sozialem Handeln mit Hilfe intensiven Literaturstudiums zu erarbeiten und miteinander zu vergleichen; unter anderem werden die Positionen M. Webers, A. Schütz', T. Parsons' sowie die Ansätze des symbolischen Interaktionismus und der Rational - Choice - Theorie diskutiert. Besonders Studienanfänger soll auf diese Weise ein Zugang zu soziologischer Theorie eröffnet werden.

den.

Sozialstruktur im internationalen Vergleich

(32 630) PS Einführung in die Soziologie der USA, Katja Mertin
Teil II: Mikrosoziologie
Mo 14-16 JFKI, 203
wöchentlich ab 14.4.

Das Proseminar bietet eine Einführung in grundlegende soziale Arrangements innerhalb der US-Gesellschaft. In diesem Semester steht die Mikrosoziologie im Vordergrund, d. h. alltägliche Verhaltensweisen und wichtige Bereiche zwischenmenschlicher Interaktion. Themen wie individuelle Sozialisation, schulische Erziehung, die Familie, Generationenkonflikte und "abweichendes" Verhalten wie Jugenddelinquenz und Gewalt im US-amerikanischen Kontext werden im Kurs vermittelt und diskutiert. Voraussetzungen für einen Scheinerwerb sind neben regelmäßiger Anwesenheit die Übernahme eines mündlichen Kurzreferats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit. Die Teilnahme am Seminar ist unabhängig vom Besuch des ersten Teils (Makrosoziologie) möglich. Achtung: Dieses Seminar ist kein Theorieseminar

Literatur: *Anthony Giddens und Mitchell Duneier, Introduction to Sociology, 3rd Edition, New York 2000*

15 623 V/Ü Individualisierung und Gesellschaftliche Transformationen in Osteuropa Nikolai Genov
Di 14-16 HS A
wöchentlich ab 15.4.

Teilnehmerbegrenzung - 30 Personen

In den neunziger Jahren haben die Osteuropäer eine gewaltige Erweiterung der Optionen für persönliche Entwicklung und Realisierung erlebt. Manche Individuen und Gruppen haben es auch geschafft, diese Optionen zu nutzen. Für größere Gruppen ist allerdings die erwartete und erwünschte Individualisierung ausgeblieben. Mehr noch, alle osteuropäischen Gesellschaften wurden von einer Welle extremer Individualisierung überrascht – meistens in der Form krimineller Privatisierung staatlichen Eigentums oder allgemeiner Kriminalität. Wie waren diese Prozessen in den einzelnen post-sozialistischen Ländern ausgeprägt? Wie sind die Ähnlichkeiten und die Unterschiede von Land zu Land zu erklären? Welche sind die Perspektiven der Individualisierung in der Region? Die Antworten werden mit Mitteln der vergleichenden Analyse osteuropäischer Gesellschaften sowie durch Verweis auf den globalen Trend der Individualisierung gesucht.

Literatur: Genov, Nikolai (1999) *Managing Transformations in Eastern Europe*. Paris und Sofia: UNESCO/MOST und REGLO.

Leistungsnachweise: Referat, Klausur.

Anmeldung: dinikolo@zedat.fu-berlin.de

(32 611) PS Sozial-moralische Milieus in den USA Hans-Joachim Schubert

Mi 14-16 JFKI, 203
wöchentlich ab 16.4.

Der Begriff sozialmoralisches Milieu zielt darauf, neben ökonomischen auch soziale und kulturelle Faktoren zu berücksichtigen, um gesellschaftliche Gruppen zu beschreiben, ihre Beziehungen zueinander zu analysieren und ihren Wandel zu diagnostizieren. Untersucht wird, welche großen sozialmoralischen Milieus sich historisch in Nordamerika entwickelt haben (z. B. in der biblischen, republikanistischen, expressivistischen und utilitaristischen Tradition), welche Beziehungen und Konflikte zwischen diesen Milieus bestehen, wie und warum sie sich verändert haben und schließlich welche Bedeutung Milieus im demokratischen Prozess haben?

David Riesman. The Organization Man, New York 1956.

Paul Leinberger and Bruce Tucker. The New Individualists. The Generation After the Organization Man. New York 1991.

Leonard Beeghley. The Structure of Social Stratification in the United States. Boston 2000.
Robert Bellah et al. Habits of the Heart. Individualism and Commitment in American Life. Berkeley and Los Angeles 1985.

Christopher Lash. The Culture of Narcissism. American Life in an Age of Diminishing Expectations. New York 1978.

Kenneth J. Gergen. The Saturated Self. Dilemmas of Identity in Contemporary Life. New York 1991.

Paul Lichterman. The Search for Political Community. Cambridge 1996.

George Ritzer. The McDonaldization of Society. Thousand Oaks 2000.

15 624 V

Sozialstruktur und Lebenswelt II

Martin Kohli

Do. 10 – 12 HFB, Hs. D
wöchentlich ab 17.4.

Die Vorlesung bietet eine umfassende, empirisch orientierte Einführung in die Sozialstruktur und Lebenswelt moderner Gesellschaften. "Umfassend" heißt, dass die bisher meist getrennt behandelten Dimensionen von Wirtschaft, Politik, Kultur und Subjektivität - einschließlich so vernachlässigter Bereiche wie Bevölkerung, Ethnizität und Migration - systematisch

miteinander verbunden werden. "Empirisch orientiert" heißt, dass Gesellschaften in ihrer raum-zeitlichen Konkretheit und ihren wichtigsten Verteilungsparametern dargestellt werden. Die Vorlesung ist vergleichend gerichtet, d.h. sie arbeitet ausgehend von der deutschen Gesellschaft (und den Konsequenzen ihres Vereinigungsprozesses) einige wesentliche Gemeinsamkeiten mit und Differenzen zu den anderen modernen Gesellschaften heraus. Die Vorlesung, die durch eine Übung ergänzt wird, ist auf zwei Semester angelegt und wird mit einer Klausur abgeschlossen.

15 625 U

**Tutorium zur Vorlesung Sozialstruktur
u. Lebenswelt II**

Stefan Klusemann

Do. 8.30 s.t.-10 HFB, Hs. D
wöchentlich ab 24.4.

Die Veranstaltung begleitet die gleichnamige Vorlesung. Im Tutorium werden Fragen zur Vorlesung geklärt und ausgewählte Inhalte vertieft. Darüber hinaus werden wir den Umgang mit empirischem sozialwissenschaftlichen Datenmaterial üben und dazu einschlägige Datenquellen zu Rate ziehen. Zur Vorbereitung auf die Klausur werden Tabellen und Diagramme zur "Sozialstruktur und Lebenswelt" besprochen und interpretiert, sowie die Bedeutung darin enthaltener Indikatoren und Maßzahlen erörtert. Ein weiterer Schwerpunkt

liegt in der Vermittlung von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens im Studium und darüber hinaus. Dabei wird es sowohl um Literaturrecherche und Zeitmanagement als auch um die Gestaltung von Referaten und Hausarbeiten gehen. Die Arbeitsweise im Tutorium soll durch intensive Gruppenarbeit, Diskussionen und die gemeinsame Erschließung der Lerninhalte geprägt sein.

15 626 PS Wirtschafts- und Sozialstruktur der Bundesrepublik **Klaus Müller**
Fr.12 – 14 301
wöchentlich ab 25.4.

Die Veranstaltung führt anhand der bundesrepublikanischen Wirtschafts- und Sozialordnung in die Grundbegriffe der Wirtschaftssoziologie ein. Dabei soll es einerseits die Ausformung des spezifisch deutschen Wirtschaftsliberalismus und seiner Institutionen gehen („soziale Marktwirtschaft“). Zum anderen wird uns die Belastungsfähigkeit dieses Systems angesichts der Folgen der deutschen Einheit und der Herausforderungen der europäischen Integration interessieren.

Literatur: *Abelshauser, Werner 1983: Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland, Ffm. Hartwich, Hans-Hermann 1998: Die Europäisierung des deutschen Wirtschaftssystems, Opladen.*

Smith, Eric Owen: The German Economy, London 1994.

Spezielle Soziologien

Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

(15 609) Modelle der Wirtschaftspolitik **Johannes Gordesch**
PjS1
Mo. 14-18 204 (PC-Pool)
wöchentlich ab 14.4.

(15 678) HS Theorien der Globalisierung **Klaus Müller**
Fr. 14 – 16 302a
wöchentlich ab 25.4.

15 629 Ü Kleine Geschichte der marxistischen politischen Ökonomie II – 1956 bis 1990 **Stefan Kalmring**
Fr. 16-18 s. Aushang **Andreas Nowak**
wöchentlich ab 25.4.

Nach dem Zusammenbruch des Ostblocks hat die Auffassung, dass eine Beschäftigung mit der Kritik der politischen Ökonomie allenfalls noch aus dogmenhistorischen Gründen lohnenswert sein könne, den Charakter eines allgemeinen Vorurteils angenommen. Wichtige Erkenntnisse, die diverse Vertreter des Marxschen Paradigmas in die ökonomische und sozialwissenschaftliche Theoriebildung eingebracht haben, drohen so verloren zu gehen.

Die Stärken, aber auch die Schwächen des Marxschen Ansatzes sollen in der Veranstaltung anhand einer Geschichte der marxistischen politischen Ökonomie herausgearbeitet werden. Durch den Nachvollzug wichtiger neuerer Debatten (Neoricardianische vs. Marxsche Werttheorie, Feministische Kritik am Marxismus, Krisentheorie, Unterentwicklung, etc.), sowie eine einführende Darstellung neuerer Ansätze (Rational Choice Marxismus,

Regulationstheorie) soll untersucht werden, inwieweit marxistische Ansätze einen Beitrag zur Analyse aktueller Entwicklungen leisten können.

Für dieses Semester ist geplant, den Zeitraum nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum Zusammenbruch des Ostblocks zu behandeln.

Entwicklungssoziologie

15 631 PS **Der Haushalt eine "black box"?
Geschlechterverhältnisse in Haushalt
und Familie**

Ulrike Schultz

Di. 12 - 14 G2
wöchentlich ab 15.4.

In den Sozialwissenschaften wurde der Haushalt lange als eine Einheit betrachtet. Beziehungen innerhalb des Haushaltes wurden bei der Analyse von Machtverhältnissen nicht berücksichtigt. Auch in der Entwicklungspolitik wird meist davon ausgegangen, dass Haushaltsmitglieder gemeinsame Interessen verfolgen und zusätzliches Einkommen der ganzen Familie zu Gute kommt. Demzufolge werden z.B. Kredit- und Beratungsprogramme oft nur an den männlichen Haushaltsvorstand adressiert. In Auseinandersetzung mit den Folgen dieser Politik ist eine Diskussion um Machtbeziehungen innerhalb des Haushaltes entstanden. Im Seminar wird zum einen ein Überblick über Theorien, die Verhandlungsprozesse im Haushalt thematisieren, gegeben; zum anderen werden innerfamiliäre Einkommensverwendung und Arbeitsteilung in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bedeutung für die Verhandlungsmacht von Frauen innerhalb und außerhalb des Haushaltes behandelt. Das Seminar richtet sich an Studierende der Entwicklungssoziologie und der Soziologie der Geschlechterverhältnisse.

Politische Soziologie

15 635 PS **Der Reichstag als politisches Symbol**

**Silke Förschler,
Antje Michel,
Johanna Schwarz**

Blockseminar G2
Einführung: 14.4.: 14-16. Weitere Termine
n.V.

In diesem Seminar soll untersucht werden, wie der Reichstag seit der Wiedervereinigung als nationales Symbol inszeniert wird. Die Lehrveranstaltung wird in Kooperation mit Silke Förschler (M.A. Kunstgeschichte) und Johanna Schwarz (Dipl.-Erz.) durchgeführt und richtet sich an Studienanfänger. Ziel ist, anhand der Untersuchung des Themas aus den unterschiedlichen Perspektiven von Soziologie, Kunstgeschichte und Erziehungswissenschaften das methodische Vorgehen der eigenen Disziplin zu schärfen. Nach einer gesellschaftstheoretischen Annäherung an den Symbolbegriff sollen anhand der Verhüllung, dem Umbau und der kunstpoltischen Gestaltung des Reichstags folgende Fragen im Zentrum der Auseinandersetzung stehen: Was stellt das Gebäude dar, mit welchen Inhalten wird es als Symbol aufgeladen? Wie kam es zu dieser spezifischen symbolischen Aufladung des Reichstags? Wie ist der Zusammenhang von Symbol und (Selbst) legitimation?

Die Sitzungstermine des Blockseminars werden gemeinsam abgesprochen. Es wird gebeten, sich unter der folgenden Mailadresse über Ort und Zeit des ersten Treffens zu vergewissern: Symbol.Reichstag@web.de

15 634 S **Der Nationalsozialismus und seine
Folgen**

**Christina Herkommer,
Helgard Kramer**

Mi. 8-10 302b
wöchentlich ab 16.4.

In diesem Semester werden Biographien von Tätern und Täterinnen - der Schwerpunkt liegt bei Akademikern in der SS - aus der Forschungsliteratur zu den NS-Verbrechen herausgesucht und mit Hilfe der Methode der objektiven Hermeneutik analysiert.

Siehe www.liquidmoon.de

(15 673) HS Stadtsoziologische Werkstatt: Maja Binder
Cybercities im interkulturellen Vergleich
Di. 18-21 302a
14-täglich ab 22.4.

Lebenslaufsoziologie

15 647 PS Alter – Generation- Lebenslauf. Harald Künemund
Einführung in die Lebenslaufsoziologie
Do. 14 – 16 323
wöchentlich ab 17.4.

Vergreisung, Generationenkonflikt, Bastelbiographien – Schlagworte wie diese verdeutlichen so-wohl die Aktualität als auch die Relevanz der Lebenslaufsoziologie. Die Veranstaltung soll anhand der Entstehung und den Perspektiven der altersgegliederten Gesellschaft, der Institutionalisierung und der Destandardisierung des Lebenslaufs sowie der Generationenproblematik einen Überblick zu zentralen Bereichen der Soziologie des Lebenslaufs geben.

Soziologie der Geschlechterverhältnisse

(15 619) PS Das Geschlechterverhältnis in der Hanna Meißner
klassischen soziologischen Theorie
Di. 10-12 G2
wöchentlich ab 15.4.

(15 631) PS Der Haushalt eine "black box"? Ulrike Schultz
Geschlechterverhältnisse in Haushalt und Familie
Di. 12-14 G2
wöchentlich ab 15.4.

Kultursoziologie / Historische Anthropologie

15 640 PS Zur Ästhetik des Spiels Kathleen Pett-Spickermann
Mo. 14 – 16 302b
wöchentlich ab 14.4.

Zunächst soll aus theoriegeschichtlicher Sicht eine Wesensbestimmung des Spiels, seine Struktur und Bedeutung für den Menschen erarbeitet werden. Unter kulturhistorischem Aspekt soll gefragt werden, wie die Bevorzugung bzw. Benachteiligung bestimmter Grundkategorien des Spiels in Wechselwirkung mit anderen Kulturelementen steht. Ist heute noch das Spiel das Gegenteil von Ernst oder Arbeit, oder hat sich mit der Tendenz hin zu einer "ludischen Kultur" eine Umkehrung vollzogen: ernst das Spiel, spaßig die Arbeit? Industrie-, Video-, Computerspiele setzen eventuell neue Akzente hinsichtlich der sozialen Funktion und Struktur des Spiels.

(15 635) PS	Der Reichstag als politisches Symbol Blockseminar G2 Einführung: 14.4.; 14-16. Weitere Termine n.V.	Silke Förchler, Antje Michel, Johanna Schwarz
15 641 V	Katholizismus in Geschichte und Gegenwart Mo. 18-20 Habelschwerdter Allee 45; KL 29/201 wöchentlich ab 14.4.	Richard Faber
<p>Nach Vorlesungsreihen über Konservatismus, Liberalismus und Sozialismus sowie Humanismus und Protestantismus will sich diese Veranstaltung dem Katholizismus widmen: der anderen religiösen Großformation Europas und des weltweiten Christentums überhaupt. Wie keine sonst ist die katholische Kirche Weltkirche und immer schon durch die Spannung zwischen Globalisierung und Differenzierung bestimmt gewesen. Die Vorlesung lässt zeit- wie universalgeschichtlich den "universalen" Charakter des Katholizismus außer acht, bezieht sich schwerpunktmäßig aber auf den deutschen Katholizismus. Zu seiner Analyse tragen Historiker, Politologen und Soziologen ebenso bei wie Religionswissenschaftler und Theologen. Ein zu Semesterbeginn vorliegendes Programm informiert über die einzelnen Referenten und deren Themen.</p>		
15 642 PS	Theorien zur Sozialisation Di. 10-12 Habelschwerdter Allee 45; KL 25/134 wöchentlich ab 15.4.	Herbert Striebeck
<p>Der in der Soziologie, Erziehungswissenschaft und Psychologie vielfach verwendete Begriff der Sozialisation wirft mehr Fragen auf, als dass er hilft, Zusammenhänge zwischen Umweltvariablen und Persönlichkeitsentwicklungen zu beschreiben und zu verstehen. Die unterschiedlichen Inhalte sollen dargestellt und diskutiert werden, wobei soziologische Ansätze (u.a. Homans, Durkheim, Parsons, Mead, Elias, Bourdieu) im Mittelpunkt des Seminars stehen. Das Seminar fragt nach Inhalten, Instanzen und Wirkungen von Sozialisationsprozessen.</p> <p>Grundlektüre: <i>Baumgart, F. (Hrsg.): Theorien der Sozialisation. Bad Heilbrunn, Klinkhardt 1997</i></p>		
15 643 V	Neue Entwicklungen in der Sozialpsychologie: Vorurteils- und Rassismusforschung Di. 12-14 HFB, Hs. D wöchentlich ab 15.4.	Helgard Kramer
<p>Seit der Studie zum autoritären Charakter des Instituts für Sozialforschung (<i>Adorno et al., The Authoritarian Personality, 1950</i>) und <i>David Riesmanns „Einsamer Masse“ (1954)</i> hat sich die sozialpsychologische Forschung zu Vorurteilen und Rassismus methodisch und vom Gegenstandsbezug her ausdifferenziert in psychologische und psychoanalytisch orientierte Forschung zu Wahrnehmung und Sozialisation und soziologische Forschung zu institutionellen Mechanismen und Strukturen.</p>		
15 644 PS	Soziologisches Grundwissen als	Herbert Striebeck

Weitere soziologische Veranstaltung

(33 500) U

**Soziologie für Nichtsoziologen II
(zweitemestrig)**

Volker Lühr

Do. 10-12 LAI, 214
wöchentlich ab 17.4.

Die Lehrveranstaltung vermittelt im ersten Semester soziologische Grundbegriffe; Vorlesung und Übung wechseln einander ab. - Im zweiten Semester werden soziologische Texte gelesen und erörtert, die sich an unserer Leseliste orientieren. - Den Studien- und Prüfungsordnungen für Nebenfächler entsprechend, sind die Inhalte allgemeinsoziologisch (nicht: entwicklungssoziologisch). - Die Lehrveranstaltung hatte in ihrem ersten Teil drei Leitfragen: wie Konflikte im Alltag erklärt werden können; warum der Zugang zu Lebenschancen ungleich und doch legitim verteilt ist; unter welchen Voraussetzungen in einer Gesellschaft mit einengenden Normen Freiheit dennoch möglich ist. In ihrem zweiten Teil fragt die Lehrveranstaltung nach Ursprung und Krisen des modernen Kapitalismus.

HAUPTSTUDIUM

Vorbemerkungen

Die noch gültige Studienordnung von 1997 sah keinen eignen Anteil für Theorie im Hauptstudium vor. Das bedeutet selbstverständlich nicht, dass im Hauptstudium tatsächlich keine Veranstaltungen zur soziologischen Theorie angeboten werden würden. Diese „verstecken“ sich jedoch unter anderen Oberthemen (z.B. bei der Kulturosoziologie, unter dem Label „weitere soz. Veranstaltungen“ oder auch in der so genannten „politischen Soziologie“).

Als Veranstaltungen für den Studienanteil „Allgemeine Soziologie“ (Studienordnung von 1997, § 10, Abs. 2(1)) gelten alle hier aufgeführten Veranstaltungen, soweit sie nicht zu einer der beiden Speziellen Soziologien gehören, welche die/der Studierende für ihren/seinen Studienschwerpunkt gewählt hat. Sie dienen dazu, sich außerhalb des jeweiligen Studienschwerpunkts einen Überblick über weitere soziologische Themen zu verschaffen. Veranstaltungen „zur freien Verfügung“ (Studienordnung § 10, Abs. 2(7)) sind darüber hinaus alle an Berliner Universitäten angebotenen Veranstaltungen

Forschungspraktikum II

15 659 PjS II

**Forschungspraktikum II:
Geschlechterarrangements**

Helgard Kramer

Di. 10..30 - 12 302b
wöchentlich ab 15.4.

Außerhalb dieser Plenarveranstaltung wird ca. 2 weitere Stunden nach Vereinbarung in den Arbeitsgruppen getagt.

Es bestehen z.Zt. folgende Arbeitsgruppen:

- 1) Roger Naegele: Rezeption von Hate Sites und War Games durch Jugendliche (Gruppendiskussionen)
- 2) Nadja Lehmann: Migrantinnen im Frauenhaus
- 3) Runak Mustafa: Gleichberechtigung der Frauen im Geschlechterarrangement der Kakayi im kurdischen Teil des Irak
- 4) Iris Wachsmuth: Der NS in drei Generationen west- und ostdeutscher Familien
- 5) Fatma Erdem: Interkulturelle Kompetenz in der Sozialarbeit
- 6) Gül Caliskan: Struggle for Recognition in Diaspora: A Case Study on Third Generation Turkish-German Muslim Women in Berlin

Unter Mitarbeit von Prof. Dr. Dagmar Schultz wird eine Arbeitsgruppe Tjark Kunstreich/Therese Walther: Psychiatrische Institutionen und MigrantInnen gebildet.

Ferner werden wir uns beteiligen an einer repräsentativen Umfrage, die im Auftrag des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom IFF der Universität Bielefeld zu „Gewalt gegen Frauen“, insbesondere gegen inhaftierte Frauen, Prostituierte und Asylbewerberinnen durchgeführt wird (Interviewerinnen-Schulung, Interviews).

Literatur: *Andreas Wernet: Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik, Opladen 2000.*

U. Oevermann u.a., Die Methodologie einer objektiven Hermeneutik und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften, in: Hans-Georg Soeffner (Hg); Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften, Stuttgart 1979, 352-434.

Cornelia Behnke/ Michael Meuser; Geschlechterforschung und qualitative Methoden, Opladen 1999.

Ralph Bohnsack, Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in Methodologie und Praxis qualitativer Sozialforschung, 4. durchges. Auflage, Opladen 2000. (insbesondere zu: Gruppendiskussionen/Dokumentarischer Methode).

Gabriele Rosenthal: Erlebte und erzählte Lebensgeschichte. Gestalt und Struktur biographischer Selbstbeschreibungen. Frankfurt/New York :Campus 1995

Cornelia Koppetsch /Günter Burkart: Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechternormen im Milieuvvergleich, 1999.

15 660 PjS 2 Der Sudan in Berlin - Lebensbedingungen von sudanesischen Migrantinnen und Migrantinnen
Di. 16-18 G2
wöchentlich ab 15.4.

Ulrike Schultz

Im Projektseminar sollen die Lebensbedingungen von sudanesischen MigrantInnen untersucht werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass sich zum einen neue hybride Lebensformen herausbilden, zum anderen die Kontakte zur Heimat weiter einen zentralen Stellenwert für die Identität der MigrantInnen einnehmen. Im ersten Semester des Projektes werden wir uns überwiegend mit Theorien transnationaler Migration, Hybridisierung und Kreolisierung, mit Migrationsgründen und mit dem Herkunftsland der MigrantInnen beschäftigen. Gleichzeitig sollen die Teilnehmerinnen in Gruppenarbeit Fragestellungen für eine eigene Untersuchung im Wintersemester 2003/2004 entwickeln.

15 661 PjS 2 Virtualisierung der Hochschule (3. Teil)
Do. 12 - 14 302a
wöchentlich ab 17.4.

Susanne Giel

Nachdem im Wintersemester 02/03 verschiedene empirische Untersuchungen geplant und die Datenerhebung abgeschlossen wurde, steht im dritten Teil des Projektseminars die Datenanalyse, die Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse auf dem Programm. Ein Einstieg in die dritte Phase ist nicht mehr möglich.

15 662 PjS 2 Arbeitserfahrungen älterer ArbeitnehmerInnen und nachberufliche Tätigkeiten II
Do. 16 - 19 302b
wöchentlich ab 17.4.

Wolfgang Clemens

Fortsetzung des Projektseminars vom Wintersemester 2002/03. In diesem Semester stehen die Datenerhebung und Auswertung im Mittelpunkt. Neuaufnahmen nur in Ausnahmefällen nach Rücksprache.

**15 663 PjS 2 Der Arbeitsmarkt für
Sozialwissenschaftler/innen**

Helmut Kromrey

Fr. 10-12 323
wöchentlich ab 25.4.

Im PjS werden Daten und Informationen über sozialwissenschaftlich relevante Tätigkeitsfelder sowie zur Entwicklung des Arbeitsmarktes für Sozialwissenschaftler/innen zusammengetragen und ausgewertet.

Es handelt sich um die Fortsetzung des im Sommer 2002 begonnenen Forschungspraktikums; neue Teilnehmer/innen können nicht einsteigen.

**15 666 PjS 2 PC und Internetnutzung an der
Universität II**

Heinz Gralki

Fr. 14 – 18 302b
wöchentlich ab 25.4.

Fortführung eines im Wintersemesters begonnen empirischen Forschungsprojekts in dem der Frage nachgegangen wird, in welcher Art und in welchem Umfang Lehrende und Lernende in ausgewählten Fächern der Universität den PC und das Internet nutzen. Ein Neuzugang ist nur in Ausnahmefällen nach vorheriger Rücksprache mit mir möglich.

15 665 PjS 2 Lebenslauf und Sozialstruktur II

**Harald Künemund,
Jürgen Schupp**

Fr. 14-18 323
wöchentlich ab 25.4.

Fortsetzung aus dem Sommersemester. Im diesem Seminar (4 SWS) werden am Semesterbeginn zusätzliche Blockveranstaltungstermine für die Ergebnisdiskussion vereinbart. Neuaufnahmen nur in Ausnahmefällen und nach Rücksprache mit den Dozenten möglich.

15 664 PjS 2 Sozialforschung in der DDR

Irmela Gorges

Mo. 12 – 14 G2
wöchentlich ab 28.4.

Über 6000 Forschungsberichte sind nach 1990 in den Safes der Universitäten und Forschungseinrichtungen der DDR gefunden worden. In dem Projekt soll versucht werden, an Hand dieses als geheim eingestuftes aber heute zugänglichen Materials, einen Überblick über die Entwicklung a) der Methoden der Sozialforschung und b) der Meinungsforschung in der DDR zu erarbeiten. Das Projekt zieht sich über 3 Semester, beginnend mit einer Einarbeitung in die Geschichte der DDR und der Quellenlage im 1., der Analyse ausgewählter Forschungsarbeiten im 2. und der Erstellung eines Berichts über die Ergebnisse im 3. Semester.

Spezielle Soziologien

(Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre) Methoden

15 669 HS **Das Irrationale in der Gesellschaft** **Johannes Gordesch**
Mo. 10-12 302a
wöchentlich ab 14.4.

„Irrational“ bedeutet in der Alltagssprache soviel wie „unvernünftig“ oder „unsinnig“, die philosophische Richtung des Irrationalismus behauptet die Unmöglichkeit, das Weltganze rational - das heißt mit Mitteln des Verstandes - zu erfassen. Demgegenüber betont die Wissenschaft die Durchschaubarkeit und Erklärbarkeit der Welt. Humanwissenschaften wie die Soziologie und Psychologie wollen das Irrationale im menschlichen Verhalten rational untersuchen. Was aber als „rational“ oder „irrational“ gelten soll, darüber kann es sehr verschiedene Ansichten geben. Lebensprobleme und der Einfluss von Religionen und Ideologien sprechen eine beredete Sprache über die ungelösten und zum Teil verheerenden Auswirkungen irrationaler Faktoren im menschlichen Leben. Eine grundlegende Untersuchung des Gegenstandes kann für den Einzelnen hilfreich und im Großen für die Menschheit lebenswichtig sein.

15 674 HS **Sozialberichterstattung und Sozialindikatorenforschung** **Roland Habich**
Mo. 14-16 302a
wöchentlich ab 14.4.

In dieser Veranstaltung werden traditionelle und neuere Konzepte der Sozialberichterstattung und der Sozialindikatorenforschung zur Erfassung, Beschreibung und auch Erklärung des sozialen Wandels behandelt. Während noch vor kurzer Zeit Konzepte des "Wohlstands", der "individuellen Wohlfahrt" und der "Lebensqualität" im Mittelpunkt einer solchen Berichterstattung standen, haben sich inzwischen auch im internationalen Vergleich Fragestellungen einer "Nachhaltigkeit" oder der "Inklusion und Exklusion" zusätzlich in den Vordergrund geschoben. Ziel der Lehrveranstaltung soll es sein, theoretische Grundlagen und vor allem empirische

Operationalisierungen solcher Konzepte im Vergleich zu traditionellen Ansätzen der Sozialberichterstattung zu diskutieren.

15 670 HS **Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse** **Rainer Diaz-Bone**
Mi. 14-16 302a
wöchentlich ab 16.4.

Inhalt: Die Veranstaltung untersucht die Umsetzung diskurstheoretischer Ansätze in empirische Diskursanalysen. Im Mittelpunkt steht die (insbesondere durch Foucault beeinflusste) Tradition der französischen Diskursanalyse, die als sozialwissenschaftliche Methodologie bearbeitet wird. Gegenstand sollen auch die daran anschließenden Diskursanalysen in Deutschland sein.

Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium, Kenntnisse qualitativer Methodologien, Grundkenntnisse des Diskurskonzepts von Michel Foucault.

Leistungsnachweis: Vorbereitende Lektüren, intensive Mitarbeit im Seminar, Kurzreferate, Erstellen einer Hausarbeit.

15 675 HS	Harvard Verhandlungsmethode und ökonomistischer Ansatz in den Sozialwissenschaften Do. 16 - 20 323 14-täglich ab 16.4.	Göbel
<p>Anhand des Beispiels der Harvard-Verhandlungsmethode (HVM) wird der ökonomistische Ansatz in der Soziologie untersucht. Die HVM versteht sich als praxisorientierte Anleitung zur Durchführung von Verhandlungen. Gefordert sind gerechte und faire Verhandlungen mit dauerhaften Lösungen unter Berücksichtigung der Interessen der Nichtbeteiligten. Wir alle verhandeln jeden Tag und verhalten uns dabei immer auch methodisch. Wenn wir die in Verhandlungen eingesetzten Methoden verstehen, verhandeln wir mit Sicherheit erfolgreicher. Das berühmteste Verhandlungsergebnis nach der HVM sind die Friedensverhandlungen von Camp David.</p> <p>Den theoretischen Hintergrund der HVM bilden Spieltheorie, Handlungstheorie, Theorien der kognitiven Dissonanz, vertragstheoretische und institutionentheoretische Ansätze und die normative Ökonomik. Dabei liefert uns die Ökonomik das Menschenbild des homo oeconomicus, der sich aufgrund der normativen Ausrichtung gesellschaftlich kooperativ verhalten kann. Unter welchen Bedingungen kooperatives Verhalten zu Stande kommen kann und auch zu Stande kommt, wird mittels der o.a. Theorien analysiert und erklärt.</p> <p>Die LV ist auf zwei Semester angelegt. Im SS 03 werden die HVM und die Spieltheorie, im WS 03/04 Handlungstheorie, Vertragstheorien und ökonomische Ethik thematisiert. Lit. (Auswahl): Esser, <i>Soziologie Spezielle Grundlagen, 5 Bände</i>, Homann/ Suchanek, <i>Ökonomik Eine Einführung</i>, Fisher, Ury, Patton, <i>Das Harvard-Konzept</i>, Axelrod, <i>Evolution der Kooperation</i>, Davis, <i>Spieltheorie für Nichtmathematiker</i>. Eine detaillierte Literaturliste wird ausgehangen.</p>		
15 671 HS	Teilnehmende Beobachtung II Do. 8-10 323 wöchentlich ab 17.4.	Wolfgang Clemens
<p>Im Anschluss an die im Wintersemester 2002/03 erarbeiteten methodologischen und methodischen Grundlagen der "Teilnehmenden Beobachtung" werden in diesem Semester die gewonnenen Erkenntnisse in Praxisbeispielen angewandt und vertieft. Dazu wird ein nach Umfang und Zeit begrenztes "Projekt" mit Beobachtungen im öffentlichen Raum konzipiert und durchgeführt, und es werden dazu Auswertungsschritte vorgenommen. Teilnahme an "Teilnehmende Beobachtung I" erwünscht, neue TeilnehmerInnen nach Rücksprache.</p>		
15 672 S	Empirische Sozialforschung - Praxis und Methode Do. 10-12 302a wöchentlich ab 17.4.	Helmut Kromrey
<p>Gängige Lehrbücher des „mainstreams“ empirischer Sozialforschung (standardisierte Datenerhebung, quantitative Analyse) orientieren sich am Modell einer „Einheitswissenschaft“ und präsentieren einen begrenzten Katalog von Operationalisierungsstrategien, Erhebungs- und Auswertungsverfahren. Sie vermitteln den Eindruck eines homogenen und weitgehend inhaltsunabhängig anwendbaren Regelsystems, dessen Anwendung zu empirischen Erkenntnissen mit intersubjektivem Geltungsanspruch führt. Im Lektüreseminar sollen einschlägige Texte gelesen und daraufhin diskutiert werden, ob eine solche Einheitsmethodologie der (universitären und außeruniversitären) Forschungspraxis gerecht werden kann.</p> <p>Als Basislektüre wird verwendet: <i>Hanns Wienold: Empirische Sozialforschung. Praxis und Methode, Münster 2000 (Verlag Westf. Dampfboot, Einstiege Bd. 6).</i></p>		

(15 616) V

Qualitative Sozialforschung

Helmut Kromrey

Do. 14-16 302b

wöchentlich ab 17.4.

15 673 HS

Stadtsoziologische Werkstatt: Cyber-cities im interkulturellen Vergleich

Maja Binder

Di. 18-21 302a

14-täglich ab 22.4.

Nach einem Rückblick auf die in den beiden letzten Semestern vorgenommene Explorierung von aktuellen Stadtgründungen zwischen rückwärtsorientierten Dorfidyllen (wie z. B. Celebration City in Florida/USA) und großflächig am Computer entwickelten Mega-Urbanzonen (wie z.B. Pearl River Delta in China/Hongkong) wird nun ein Online-Leitfaden entwickelt, um Fragestellungen zur Stadt im 21. Jahrhundert vergleichend zu bearbeiten: Welchen sozialen (Leit)Bildern folgen die ‚Generierer/Programmierer‘ bei diesen künstlichen Retortenstädte? Wie etablieren sich in diesen Stadtzonen soziale Regelwerke? Gibt es (trotz der meist strikt marktwirtschaftlich orientierten Gründungskriterien) ökologische und soziale Nachhaltigkeitsdiskurse in diesen Städten? Mit Hilfe des detaillierten Leitfadens sollen diese Fragen sodann in mindestens zwei auf hohem technischen Stand vernetzten Stadtgründungen aus kulturell unterschiedlichen Weltregionen im Email-Austausch mit Schlüsselfiguren (Stadtentwicklern, Stadtmanagern) und StadtnutzerInnen ausgelotet und die Ergebnisse vergleichend dokumentiert werden.

Vorkenntnisse in Stadtsoziologie und/oder qualitativen Methoden sind wünschenswert. Englischkenntnisse für den Email-Austausch werden vorausgesetzt.

15 639 S

Die Stadt zwischen Moderne und Postmoderne

Klaus M. Schmals

Fr. 12-14 302b

wöchentlich ab 25.4.

Einführung in die Veranstaltung und Vergabe von Referatsthemen

1. Zusammenfassung der Ergebnisse des 1. Teils der Veranstaltung "Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie" vom WS 2002/03.
2. Die Stadt zwischen Moderne und Postmoderne - Zentrale Thesen aus Philosophie, Soziologie, Ökonomie oder Stadtentwicklung bei W. Welsch, S. Hradil, J. Habermas, S. Sassen und Le Corbusier.
3. Modernisierungstheorien und städtische Lebenswelten - Zentrale sozialwissenschaftliche Kontroversen u. a. zwischen U. Beck und W. Zapf.
4. Raum, Körper und Leib zwischen Moderne und Postmoderne u. a. bei D. Läßle, E. List oder R. Sennett.
5. Ganzheitliche und perspektivisch-inkrementalistische Planungskonzepte bei Saint Simon, K. Mannheim, K. Popper oder U. Beck.
6. Klasse, Schicht, Milieu und Lebensstil im Wandel der Stadt bei F. Engels, S. Hradil, P. Bourdieu und Berking/Neckel.
7. "Der Fremde" zwischen Moderne und Postmoderne bei G. Simmel, A. Schütz und Z. Baumann.
8. Ästhetik, Anästhetik und Raumbilder - Raum und Bilderfahrung in Moderne und Postmoderne bei D. Ipsen, W. Welsch, U. Eco und J. Lacan.
9. Globalisierung und Lokalisierung der postmodernen Stadt.
10. "Die soziale Stadt" zwischen Moderne und Postmoderne.
11. Zusammenfassung der Seminarergebnisse.

Literatur siehe Handapparat.

(15 664)PjS2 Sozialforschung in der DDR Irmela Gorges
Mo. 12 – 14 G2
wöchentlich ab 28.4.

Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

(15 696) HS Globalisierung und Europäisierung. Rainer Weinert
Theorien und Empirie
Mo. 12-14 302b
wöchentlich ab 14.4.

(15 683) HS Soziologie des Erbens Martin Kohli
Mi. 14 – 16 323
wöchentlich ab 16.4.

15 679 HS Bildung und Beschäftigung Manfred Stock
Fr. 8.30 - 10 323
wöchentlich ab 25.4.

Im Seminar werden zunächst die klassischen Ansätze von Marx, Weber und Parsons zum Verhältnis von Bildung und Beschäftigung behandelt, sowie Theorien, die daran anschließen. Ferner werden die Erklärungsmöglichkeiten geprüft, die sich mit den systemtheoretischen Konzepten der funktionalen Differenzierung und der strukturellen Kopplung für die Analyse des Verhältnisses von Bildung und Beschäftigung verbinden. In empirischer Hinsicht werden Befunde zur Bildungs- und Beschäftigungsentwicklung in den USA, in der BRD und in der DDR diskutiert.

15 677 HS Was verbindet und unterscheidet Jens Alber,
Europäer? Übung zur Einführung in die Jan Delhey
Analyse von Eurobarometer Daten
Fr. 12 – 14. 302a
wöchentlich ab 25.4.

In diesem Kurs des Hauptstudium sollen Studierende die folgenden Fähigkeiten erlernen: Entwicklung substantieller Problemstellungen der politischen Soziologie, Übersetzung dieser Problemstellungen in empirisch prüfbare Fragen, Auffinden entsprechender Informationen in den von der Europäischen Union regelmäßig in Auftrag gegebenen vergleichenden Umfragen (den so genannten „Eurobarometern“) und Auswertungen der Eurobarometerdaten im Computerlabor des Instituts für Soziologie. Vorausgesetzt werden zumindest elementare Kenntnisse statistischer Methoden und die Beherrschung eines Standard-Programmpakets (SPSS, SAS oder STATA). Für die Auswertungen im Kurs ist die Arbeit mit SPSS vorgesehen. Die Grundidee des Kurses ist es, zu diversen Themenblöcken – wie etwa Determinanten des Wählerverhaltens oder Grad des Vertrauens in politische Institutionen – zunächst einmal publizierte Analysen zu rezipieren, um die dann mit eigenständigen Analysen zu replizieren und zu aktualisieren. Ein Teil der Daten soll dem in den Beitrittskandidatenländern durchgeführten Eurobarometer des Jahres 2002 entnommen werden, mit dem zur Zeit im Wissenschaftszentrum Berlin gearbeitet wird (und für dessen Auswertung studentische Hilfskräfte gesucht werden). Scheine werden für eigene Analysen in der Form von Hausarbeiten vergeben.

Exemplarisch für den Typ gedachter Arbeiten ist der folgende Artikel:

Falter, Jürgen/M. Klein/S. Schumann, 1992: Politische Konflikte, Wählerverhalten und die Struktur des Parteienwettbewerbs, S. 194-220 in: Oscar W. Gabriel/Frank Brettschneider (Hg.): Die EU-Staaten im Vergleich. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Lebenslaufsoziologie

15 693 C

Forschungscolloquium

Martin Kohli

Di. 18-20 323

wöchentlich ab 22.4.

Das Colloquium ist der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der Abschlussarbeiten der Teilnehmer/innen gewidmet. Daneben sind einzelne Gastvorträge vorgesehen. Inhaltlich stehen vor allem Fragen der Lebenslauf- und Biographieforschung, Altersforschung, Arbeitssoziologie und Sozialpolitik auf dem Programm. Offen auch für fortgeschrittene Studenten, die noch auf der Suche nach einem Diplomthema sind. (Anmeldung erforderlich über Sekr. Kohli, 838-57651, fallsekr@zedat.fu-berlin.de)

15 680 HS

Sozialisation im Lebenslauf

Simone Scherger

Mo. 16-18 323

wöchentlich ab 14.4.

Sozialisation, d.h. der Prozess, durch den ein Individuum zum Mitglied einer Gesellschaft wird, ist nicht auf die erste Lebensphase beschränkt, sondern dauert über den gesamten Verlauf des Lebens an. In der Veranstaltung werden klassische und neuere Theorien der Sozialisation dahingehend befragt, was sie zur Analyse lebensphasenspezifischer Aspekte und Veränderungen von Sozialisationsprozessen beitragen können; dabei werden Ergebnisse empirischer Forschungen mit einbezogen. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung wird vor allem auf der häufig vernachlässigten Sozialisation von Erwachsenen liegen.

15 681 HS

Gemeinschaft in der individualisierten Gesellschaft

**Kai Brauer,
Martin Kohli**

Di. 14 – 16 323

wöchentlich ab 15.4.

Individualisierung ist eines der wichtigsten Themen der deutschen Soziologie der 80er und 90er Jahre. Außerhalb Deutschlands wurden die hier diskutierten Argumente kaum beachtet. In den USA fand stattdessen die Analyse und Propagierung des Kommunitarismus Eingang in die wissenschaftliche und politische Diskussion. Auch wenn die Ziele und Perspektiven der beiden Ansätze sehr verschieden sind, steht in beiden das Verhältnis zwischen Kollektiv- und Eigeninteresse im Mittelpunkt. Die unterschiedlichen Herangehensweisen können den divergierenden realen gesellschaftlichen Problemlagen (Vergleich USA-Deutschland) und Denktraditionen zugeordnet werden. Es kann aber auch gefragt werden, in welchen Punkten die Individualisierungsdebatte und der Kommunitarismus ähnliche Analysen spezifischer Entwicklungen der Moderne produzieren. Die Autoren (die wechselseitig kaum aufeinander eingehen) können aus der Perspektive der Klassiker der Soziologie (insb. Durkheim, Tönnies und Weber) und deren Frage nach den Bindungen zwischen Individuen in arbeitsteiligen und bürokratisierten Gesellschaften gelesen werden. Im Hauptseminar soll mit der Lektüre der relevanten Texte zu Individualisierung und Kommunitarismus eine empirisch überprüfbare Synthese beider Ansätze angegangen werden. Im Kern wird danach gefragt, ob und wie „Gemeinschaft“ in der Moderne gelebt, gedacht und erfasst werden kann.

Sinnvolle Lektüre für die vorlesungsfreie Zeit: *Beck, U./ Sopp, P. (1997): Individualisierung und Integration; Friedrichs, J. (Hg.) (1998): Die Individualisierungsthese; Honneth, A. (1995): Kommunitarismus; Putnam, R. (2001): Bowling Alone; Reese-Schäfer, W. (2001): Kommunitarismus; Zahlmann, C. (Hg) (1997): Kommunitarismus in der Diskussion.*

15 682 HS **Ökonomisierung der medizinischen Institutionen (USA-Deutschland)** **Hagen Kühn**
Mi. 14 – 16 302b
wöchentlich ab 16.4.

Das medizinische und pflegerische Versorgungshandeln und die Beziehung zwischen Ärzten, Pflegepersonal bzw. den medizinischen Institutionen und den Patienten werden zunehmend 'ökonomisiert', d.h. überformt von ökonomischen Kalkülen und Interessen. Beschreibung der dieser Tendenz im amerikanischen und deutschen Gesundheitswesen. Wie kommt es dazu? Welche Folgen hat das? Besondere Aspekte, die (an amerikanischer Literatur) diskutiert werden, sind u.a.: Der Status der Ärzte zwischen Autonomie und Abhängigkeit, Kommerzialisierung der Medizin, Bedeutung und Veränderungen des 'Vertrauens' der Bevölkerung in die Gesundheitssysteme, Wandel der Arbeitsbedingungen und -belastungen im Bereich medizinischer und pflegerischer Dienstleistungen, 'ethische Dissonanz' als Belastungsfaktor.

Literatur (Überblick): *F.Beske/J.F.Hallauer, Das Gesundheitswesen in Deutschland, Köln 2001³*;

L.Shi/D.A. Singh, Delivering Health Care in America, Gaithersburg, Ma (Aspen) 2001;
Rodwin, M.A. 1993, Medicine, Money, and Morals, New York (Oxford University Press).

Den Studenten wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

15 683 HS **Soziologie des Erbens** **Martin Kohli**
Mi. 14 – 16 323
wöchentlich ab 16.4.

Von manchen soziologischen Klassikern voreilig totgesagt, ist das Erben und Vererben heute erneut zu einem zentralen Prozess in der Reproduktion von Status und Kapital zwischen den Generationen geworden. Die soziologische Forschung hat damit erst in Ansätzen Schritt gehalten. Im Seminar sollen diese Ansätze im Schnittfeld von Familien-, Generationen- und Wirtschaftssoziologie aufgearbeitet und in aktuelle Fragestellungen (auch für eigene Abschlussarbeiten und weiterführende Projekte) umgesetzt werden. Dabei geht es sowohl um die Entwicklung der institutionellen (rechtlich-politischen) Regelungen wie um die Empirie des Erbens und Vererbens und seiner sozialen Verteilung, sowohl um die Vererbung von Familienunternehmen wie um die (heute überwiegende) Vererbung von Besitz ohne direkte Bindung an ein Produktivkapital.

Literatur zur Einführung: vgl. Aushang ab Ende des Wintersemesters.

(15 665)PjS2 **Lebenslauf und Sozialstruktur II** **Harald Künemund,
Jürgen Schupp**
Fr. 14-18 323
wöchentlich ab 25.4.

Entwicklungssoziologie

(33 553) C **Entwicklungssoziologisches
Forschungscolloquium** **Volker Lühr,
Manfred Schulz**
Mo. 10-12 323
wöchentlich ab 14.4.

Die Lehrveranstaltung hat zum einen das Ziel der Darstellung und Erörterung laufender oder abgeschlossener Forschungsarbeiten fortgeschrittener Studierender, gegebenenfalls auch von Gästen. Zum anderen sollen Hinweise auf neuere entwicklungssoziologische und entwicklungspolitische Literatur gegeben und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens bespro-

chen werden.

(15 702) HS Sozialer Wandel als Herausforderung an die muslimischen Frauen in islamischen Gesellschaften Habibeh Djohari-Buettner
Mo. 16-18 G2
wöchentlich ab 14.4.

15 688 HS Entwicklungssoziologische Länderanalysen Manfred Schulz
Di. 10-12 302a
wöchentlich ab 15.4.

Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung der theoretischen Einführungsveranstaltung des vergangenen Semesters. Zunächst soll ein theoretisch orientierter Raster für eine Länderanalyse erstellt werden. Sodann werden in Gruppen Länderfallstudien erarbeitet und im Plenum vorgestellt. So wird die Möglichkeit geboten, Unterentwicklung und Entwicklung anhand konkreter Daten auf Länderebene zu diskutieren und dabei zu einem besseren Verständnis für sozioökonomische Prozesse in Entwicklungsländern zu gelangen. Zum anderen zielt die Veranstaltung auf Vermittlung von Fähigkeiten und Problembewusstsein bei der Beschaffung und dem Umgang mit der Wirtschafts- und Sozialstatistik der Entwicklungsländer. Neuaufnahmen sind möglich.

15 689 HS Globalisierung und Ernährungssicherung Manfred Schulz
Do. 10-12 323
wöchentlich ab 17.4.

Auf den Welternährungskonferenzen 1997 und 2002 in Rom wurde das Ziel verkündet, die Zahl der derzeit 840 Mio. Hungernden bis 2015 zu halbieren. Inzwischen wird in neuesten Berichten der FAO eingeräumt, dass dieses Ziel nicht erreichbar ist; es sei denn, es käme zu einer drastischen Erhöhung der Entwicklungshilfe, was unwahrscheinlich ist. Welche Auswirkungen hat in diesem Zusammenhang Globalisierung? In einem ersten Block besprechen wir die Faktoren, deren Zusammenwirken Globalisierung ausmacht: u.a. die Verbreitung der Neuen Medien, die Kapitalwanderung und die Finanzmärkte, den Welthandel und die Arbeitsmärkte.

In einem zweiten Schritt werden die internationalen Agenturen bei ihrem Kampf gegen den Hunger untersucht: die Welternährungsorganisation (FAO), das Welternährungsprogramm (WFP), der Internationale Fonds für Agrarentwicklung (IFAD) und die Weltbank. Weiterhin wird auf die Netzwerke der internationalen Nichtregierungsorganisationen unter Einbeziehung der Standpunkte der Globalisierungsgegner eingegangen. Unter dem Stichwort 'Good Governance' werden verschiedene nationale Anstrengungen von Entwicklungsländern in diesem Bereich diskutiert.

(33 701) C Coloquio interdisciplinario: Nuevos caminos de la investigación sobre América Latina Lúgia Chiappini, Volker Lühr
Do. 16-18 LAI, 214
wöchentlich ab 17.4.

El coloquio tiene como fin la presentación y discusión de trabajos de investigación sobre Latinoamérica, en las áreas tanto de la crítica literaria como de las ciencias sociales. Partimos de la premisa de que ambas disciplinas - por lo menos hoy en día - se complementan mutuamente, dado el hecho de que el objeto de cualquier indagación sobre la modernidad sea la palabra mágica de la comunicación: prestándose para la manipulación, la censura

inclusive, pero también para el diálogo entre lo cercano y lo lejano, para el discurso entre las culturas. - A los participantes se les requiere conocimientos del español y, sobre todo, alguna susceptibilidad para lo interdisciplinario e intertextual.

**15 691 PjS 2 Entwicklungssoziologische
Absolventenumfrage**

Fr. 10-12 302a
wöchentlich ab 25.4.

**Heinz Gralki,
Manfred Schulz**

Ziel der Veranstaltung ist es, den Abschlußbericht der Absolventenumfrage zu erstellen. Neuaufnahmen sind nicht möglich.

**15 692 HS Soziale Entwicklungsprojekte im Licht
aktueller Entwicklungsstrategien**

Blockseminar: 204 (PC-Raum)
9-17
Block: 21.-25 Juli 2003

Detlef Schwefel

Am Beispiel ausgewählter Projekte in Entwicklungsländern soll der Zusammenhang zwischen deutscher Entwicklungspolitik, (inter)nationalen Entwicklungspolitiken und der primären Bedürfnisbefriedigung der Menschen in Entwicklungsländern dargestellt und diskutiert werden. Zentral ist die Frage des Zusammenhanges zwischen den deklarierten Schwerpunkten der Entwicklungspolitik auf der einen Seite und der konkreten Projektarbeit auf der anderen Seite. Im Mittelpunkt stehen diverse (Gesundheits-)Projekte der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und von EPOS HealthConsultants, die der Leiter der Veranstaltung zwischen 1989 und 1997 auf den Philippinen und in Guatemala aufbaute und anderer Projekte, die er im Laufe seiner Tätigkeit als Entwicklungssoziologe evaluiert hatte. Einem Systemvergleich mit anderen Entwicklungsprojekten und Entwicklungsländern in Afrika und Europa, aber auch mit Deutschland, soll besondere Beachtung geschenkt werden. Vorlesungen, Referate, Übungen, Gruppenarbeit und Diskussionen werden einander abwechseln. Studenten aller Fachrichtungen sind willkommen.

Programmorschlag wird auf Anfrage per E-Mail zugesandt

Politische Soziologie

**15 695 HS Niklas Luhmann: Die Politik der
Gesellschaft**

Mo. 10-12 G2
wöchentlich ab 14.4.

David Strecker

Bei meiner Aufnahme in die 1969 gegründete Fakultät für Soziologie an der Universität Bielefeld fand ich mich konfrontiert mit der Aufforderung, Forschungsprojekte zu benennen, an denen ich arbeite. Mein Projekt lautete damals und seitdem: Theorie der Gesellschaft; Laufzeit: 30 Jahre; Kosten: keine. Die Schwierigkeiten des Projekts waren, was die Laufzeit angeht, realistisch eingeschätzt worden.“ Mit diesen Worten blickt Luhmann im Vorwort seines 1997, kurz vor seinem Tod veröffentlichten zweibändigen Hauptwerkes *Die Gesellschaft der Gesellschaft* auf sein Schaffen zurück. Vor der umfassenden Gesellschaftstheorie hatte Luhmann sich schon mit mehreren Teilsystemen der Gesellschaft wie Wirtschaft, Wissenschaft und Recht in eigenen Monographien beschäftigt. Eine entsprechende Analyse der Politik fehlte jedoch lange und ist erst posthum im Jahre 2000 auf der Grundlage eines noch unfertigen Manuskripts publiziert worden. Ist dies Zufall, oder gibt es systematische Gründe dafür, dass Luhmann sich der Politik lange Zeit nur in zahlreichen Einzelstudien, nicht aber in Form einer umfassenden Analyse der Politik als eigenem Funktionssystem annehmen wollte? Im Zentrum des Seminars sollen deswegen die Fragen stehen: Zeigen sich an der

Politik Schwächen der gesellschaftstheoretischen Grundannahmen Luhmanns? Welchen Erkenntnisgewinn verspricht eine Analyse der Politik als eines ausdifferenzierten Funktionssystems? Das Seminar ist als Lektürekurs zur Politischen Soziologie Niklas Luhmanns geplant. Hauptsächlich werden wir *Die Politik der Gesellschaft* diskutieren, die alle Seminarteilnehmer und –teilnehmerinnen anschaffen sollten. Umfassende Kenntnisse der Schriften Luhmanns werden nicht vorausgesetzt, wohl aber Grundkenntnisse soziologischer Theorie und die Bereitschaft zu intensiver Lektüre.

Literatur: *Luhmann, Niklas (2000): Die Politik der Gesellschaft, Frankfurt/Main: Suhrkamp;*
Luhmann, Niklas (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft, Frankfurt/Main: Suhrkamp;
Fuchs, Peter (1992): Niklas Luhmann: beobachtet. Eine Einführung in die Systemtheorie, Opladen: Westdeutscher Verlag (als englisches Manuskript auf www.fen.ch im Pdf-Format);
Hellmann, Kai-Uwe/Schmalz-Bruns, Rainer (Hg.) (2002): Theorie der Politik. Niklas Luhmanns politische Soziologie, Frankfurt/M.: Suhrkamp;
Hellmann, Kai-Uwe/Fischer, Karsten/Bluhm, Harald (Hg.): Das System der Politik. Niklas Luhmanns politische Theorie. Opladen: Westdeutscher Verlag (i.E.);
Kneer, Georg/Nassehi Armin (1994): Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme. Eine Einführung, UTB: München.

15 696 HS	Globalisierung und Europäisierung Theorien und Empirie	Rainer Weinert
	Mo. 12-14 302b wöchentlich ab 14.4.	

Der Begriff "Globalisierung" ist schillernd und wird sehr unterschiedlich verwendet. Allgemein stimmt die Literatur jedoch darin überein, dass die ‚Entfesselung‘ der Finanz- und Kapitalmärkte mit ihren massiven Effekten auf die nationalen Ökonomien, den sozialstaatlichen Arrangements und damit auf die Steuerungsfähigkeit von Politik insgesamt, ein zentrales Charakteristikum dieses Prozesse ist. Gleichzeitig sind diese globalen Prozesse selbst Ergebnis politischen Handelns, wie das Beispiel der europäischen Währungsunion oder die Paktierungsprozesse im Rahmen der internationalen Finanzorganisationen belegen. Damit stellt sich die Frage, welchen Beitrag die Soziologie zur Analyse dieser trans- und supra-staatlichen Paktierungsprozesse zu leisten vermag. Das soll anhand einer kritischen Analyse aktueller Theorien und empirischen Analysen geschehen (u.a. Albrow, Beck, Held, Hirst/Thompson, Streeck, Offe u.a.). Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt wird das Wechselverhältnis von europäischer Integration und Globalisierung sein. Empfohlene Literatur: *U. Beck (Hg.), Politik der Globalisierung, Suhrkamp 1998.*

(15 715) V	Tendenzen der Klassischen Moderne in Deutschland.	Michael Makropoulos
	Mo. 18-20 Habelschwerdter Allee 45; Hs. 2 wöchentlich ab 14.4.	

15 697 C	Vergleichende Soziologie sozialer Konvergenzen und Divergenzen (Schwerpunkt Osteuropa)	Nikolai Genov
	Mi 16-18 101 wöchentlich ab 15.4.	

Im Kontext der Globalisierung wird der Druck auf Individuen, Gruppen, Organisationen, Regionen und Gesellschaften immer stärker, sich an globale Trends anzupassen. Zugleich wächst unter den Bedingungen des marktwirtschaftlichen, politischen wie kulturellen Pluralismus die Fähigkeit sozialer Subjekte, autonome Entwicklungspfade zu wählen und durchzusetzen. Inwieweit begrenzen diese Autonomie die strukturellen Einschränkungen sozialer Situationen oder folgenreiche Entscheidungen? Die Diskussionen sollen die Suche nach

theoretisch, methodisch wie empirisch begründeten Antworten an diesen Fragen stimulieren.
Literatur: *Inkeles, Alex and Masamichi Sasaki. Eds. (1996) Comparing Nations and Cultures. Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall.*
Genov, Nikolai (1999) Managing Transformations in Eastern Europe. Paris uns Sofia: UNESCO/MOST und REGLO.

15700 HS Integration moderner Gesellschaften